

2. Flächeninhalt.

Der Flächeninhalt des Stadtgebietes betrug am 1. Januar 1917: 8394 ha 52,6 a, außerdem 458 ha 26,1 a eignes Areal in den Stadtteilen Stötteritz, Dölitz, Meusdorf, Mödern, Lindenau, Schleußig und Schönefeld.

3. Handel und Gewerbe.

Als Handelsstadt ist Leipzig seit Jahrhunderten berühmt. Nicht nur, daß allerhand Waren auf den Messen hier zusammenströmen — es sind auch Erzeugnisse der einheimischen Industrie und Gewerbebezweige, die immer größeren Anteil am Leipziger Handel gewinnen. Die Messen, insbesondere die beiden Musterlagermessen im Frühjahr und Herbst (Ausstellung von Musterlagern keramischer, Glas-, Metall-, Holz-, Papier- u. Waren, Kunst- und Luxusgegenständen, Haus- und Küchengeräten, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, Reise- und Sportartikeln, Musikinstrumenten und Musikwerken, Automaten sowie verwandten Waren aller Gattungen) ziehen eine jährlich wachsende Anzahl von Besuchern nach Leipzig, besonders seitdem durch die Errichtung von Kaufhäusern, durch die Zentralisierung des Musterlagerverkehrs, die Glaswaren- und keramische Branche, die Spiel- und Kurzwarenbranche einen starken Aufschwung genommen haben. Näheres bezgl. der Messen s. S. XIV. Die für Leipzig charakteristischen Handelszweige, der Handel mit Fellen, Rauchwaren und Leder, sowie der Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, haben sich stetig weiter entwickelt; außerdem sind Handelsgegenstände von Bedeutung für Leipzig: Wolle, Vorsten und Rohhaare, Rohtabak, Uhren und Uhrenfurnituren, Drogen, Kolonialwaren und Landesprodukte, Kurz-, Galanterie- und Lederwaren, Tuche, Garne, Seide und Seidenband, Posamenten usw.

Leipzig bildet den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels und ist sein Hauptkommissionsplatz. Es hat selbst über 1000 Firmen, darunter ca. 300 Verleger und 140 Kommissionäre. Diese letzteren nehmen für ihre Kommitenten — Verlags- und Sortimentbuchhandlungen — Bestellungen, Sendungen und Zahlungen entgegen oder empfangen solche von diesen. Fast alle buchhändlerischen Firmen bedürfen in ihrem geschäftlichen Verkehr eines Kommissionärs in Leipzig. Die Leipziger Kommissionäre vertreten ca. 10 200 Firmen, die über die ganze Welt zerstreut sind. Ueber 300 Verleger außerhalb Leipzigs halten ferner bei ihrem Leipziger Kommissionär ein Auslieferungslager ihrer Verlagswerke, von dem der Kommissionär unmittelbar Bestellungen ausführt und dadurch in der Lage ist, Bestellungen schneller zu erledigen.

Leipzig ist Sitz des „Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig“, einer juristischen Person mit über 3250 Mitgliedern. Sein Heim ist das „Deutsche Buchhändlerhaus“ in der Hospitalstraße. Hier vereinigt er alljährlich zu „Kantate“ seine Mitglieder zur „Hauptversammlung“ und läßt die ordentlichen und außerordentlichen Ausschüsse des Börsenvereins tagen.

Im Deutschen Buchhändlerhaus findet alljährlich auch am Montag nach „Kantate“ die sogen. Ostermeß-Abrechnung der Buchhändler über das vergangene Kalenderjahr statt. An dieser nehmen sämtliche Leipziger Kommissionäre teil, um Zahlungen für ihre Kommitenten entgegenzunehmen oder zu leisten. Im Deutschen Buchhändlerhaus befinden sich die Bibliothek des Börsenvereins, sowie die „Vestelanstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig“, eine dem buchhändlerischen Verkehr dienende Sortieranstalt, und die „Buchhändler-Vereinigung“. Beide sind Einrichtungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, eines Organes des Börsenvereins.

4. Industrie.

Im engen Zusammenhange mit dem Buchhandel stehen zahlreiche Gewerbe, die sich mit Buch- und Notendruck, Buntdruck, Lithographie, Stereotypie, Kartographie, Buchbinderei usw. befassen und im Deutschen Buchgewerbeverein (Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1) ihre Vertretung haben. Außerdem gibt es in Leipzig verschiedene Firmen, darunter solche von Weltruf, die Spezialmaschinen und sonstige Hilfsmittel für das gesamte Buchgewerbe herstellen, wie: Schriftdruckerei, Messinglinien- und Typenfabrikation, Galvanoplastik und Gravieranstalten. Ferner sind durch hervorragende Betriebe vertreten Maschinenbau und Metallwarenfabrikation (landwirtschaftliche, Werk-

zeug-, Papier- und Holzbearbeitungs- und Draht- heftmaschinen, Drahtseilbahnen, Armaturen-, Baubeschlägefabrikation), Eisen-, Gelb- und Glockengießerei, Wagenbau, Maßstab- und Holzwerkzeugfabrikation, Stahlfederfabrikation, Pianoforte- und Harmoniumbau, Fabrikation mechanischer Musikwerke, Silber- und Spiegelrahmenfabrikation, Fabrikation mechanischer und optischer Instrumente, Elektrotechnik, chemische Industrie, Seifenfabrikation, Wachsdruck-, Gummi-, Zelluloidwarenfabrikation, Zigarren-, Schokoladen-, Zuckerwarenfabrikation, künstliche Blumen- und Rüschenfabrikation, Spinnereien und Weberei, Rauchwarenzurichtereien, Lederwaren- und Kofferfabrikation, Spitzenindustrie, Brauereien u. Kartonagenfabrikation.

5. Kunstpflege.

Die bildende Kunst findet ihre Pflege durch die Bestrebungen des Kunstvereins und des Künstlervereins, sowie durch die öffentlichen und privaten Kunstausstellungen.

Die Musik wird in allen ihren Zweigen eifrig gepflegt. Große Konzerte veranstalten die Gewandhauskonzertdirektion und das Winderstein-Orchester (philharmonische Konzerte). Oratorien und andere geistliche und weltliche Musik bringen: der Liederverein, der Bachverein und die Singakademie. Wachs Matthäuspaffion wird alljährlich in der Thomaskirche aufgeführt, jeden Sonnabend sind Motetten des Thomanerchors zu hören; jeden Sonntag finden Gesangsaufführungen des Domchors und anderer Vereine im Völkerschlachtdenkmal statt. Außerdem finden in den Kirchen im Laufe des Jahres öfter Kirchenkonzerte statt. Die Kammermusik hat gleichfalls im Gewandhause ihre Pflegestätte. Solokonzerte gebende reisende Künstler kommen in großer Anzahl nach Leipzig. Auch der Chorgesang wird eifrig gepflegt. Außer den drei großen Vereinen, seien die akademischen Gesangvereine Arion, Paulus und Wettina erwähnt, ferner der Lehrergesangverein, Leipziger Männerchor, Böllnerbund. In Summa gibt es über 70 Gesangvereine. Weltruf genießt das königliche Konservatorium der Musik, das eine Schülerzahl von 800—900 aufweist.

Dem Theater dienen die unter Intendantz des Geh. Hofrats Martersteig stehenden Stadttheater (Neues, Altes u. früh. Operntheater) und das unter Leitung der Anton Hartmannschen Erben stehende Theater: „Schauspielhaus“, denen sich das volkstümliche Wartenbergtheater anreicht.

6. Militär.

Leipzig ist der Sitz des Generalkommandos des XIX. (2. Königl. Sächsischen) Armeekorps, des Kommandos der 24. Division, der 48. Infanteriebrigade, der 24. Kavallerie- und der 24. Artilleriebrigade.

Die hier in Gohlis und Mödern kasernierten Truppenteile sind: Die Infanterieregimenter Nr. 106 und 107, die Maschinengewehrabteilung Nr. 8, das Ulanenregiment Nr. 18, das Feldartillerieregiment Nr. 77 und das Trainbataillon Nr. 19. An sonstigen militärischen Anstalten u. Behörden sind noch zu nennen: Das Bekleidungsamt, das Artilleriedepot, das Traindepot, das Proviantamt, die Garnisonverwaltung, das Garnisonlazarett, die Bezirkskommandos I und II.

7. Schulen.

An den Volksschulen Leipzigs waren Ende 1916 angestellt: Schule für Frauenberufe 1 Direktor, 64 Lehrkräfte; Fach- und Fortbildungsschulen für Knaben 4 Direktoren und 74 Lehrer im Hauptamt; Fach- und Fortbildungsschule für Mädchen 1 Direktor, 24 Lehrkräfte; Bürger- und Bezirksschulen einschl. Hilfsschule 59 Direktoren, 1608 ständige, 31 provisorische Lehrer, 180 ständige und 4 provisorische Lehrerinnen, 243 Fachlehrer und Fachlehrerinnen (darunter 130 Nabelarbeitslehrerinnen, sowie 49 Lehrerinnen der Haushaltungsschulen), außerdem Carolaschule: 1 Inspektorin und 19 Lehrkräfte. An den städtischen höheren Schulen waren angestellt: 7 Direktoren, 6 Direktoren, 321 Lehrkräfte an den Knabenschulen und 76 an den Mädchenschulen. Die Schülerzahl betrug Ostern 1916 an der Thomasschule 409, Nikolaischule 412, Petrischule 505, Schillerrealgymnasium 641, Realgymnasium in L.-Lindenau 219, Oberrealschule 668, Realschulen 2618, Gernerbeschule 1432, I. höh. Schule f. Mädchen 694, II. höh. Schule f. Mädchen 650, Studienanstalt 100, Lehrerinnenseminar 141, Carolaschule 540 Schülerinnen, an den Fortbildungsschulen für Knaben 11952, desgl. für Mädchen 5130, der Städt. Schule

für Frauenberufe 2547, an den höheren Bürgerschulen 5590, an den Bürgerschulen 21644, an den Bezirksschulen 57191, Hilfsschule und Hilfsklassen 864, Heim für gebrechliche Kinder 50. Die Einnahmen betragen nach dem Haushaltsplan für 1917 für die höheren Schulen, (einschl. des Schulamts) 1564364 Mk., die Ausgaben 3172300 Mk., die Einnahmen der evang. Schulgemeinde (Schule für Frauenberufe, Fach- und Fortbildungsschulen für Knaben und Mädchen, Bürger- und Bezirksschulen, Hilfsschule) 2079264 Mk., die Ausgaben 11646702 Mk.

8. Verkehr.

Eisenbahnen.

Der Verkehr hat sich besonders auf den sächsischen Bahnhöfen, sehr gesteigert.

1882 betrug die Zahl der auf dem Bayrischen Bahnhofe ankommenden und abfahrenden Personen 950 000 und auf dem Dresdner Bahnhofe: 980 000.

Im Jahre 1916 betrug allein die Zahl der verkauften Fahrkarten auf den Sächs. Bahnhöfen 4148 889, auf den Preuß. Bahnhöfen: 3357 018.

Die Steigerung des Fremdenverkehrs überhaupt, ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Der Jahresdurchschnitt betrug in den Perioden:

1876—1882	115 882	Fremde,
1883—1887	186 678	"
1888—1894	208 135	"
1895—1900	260 845	"
1901—1905	277 520	"
1906—1910	303 932	"
1911	313 676	"
1912	337 423	"
1913	400 890	"

Die Zahlen sind dem Führer des Leipziger Verkehrsvereins entnommen.

Straßenbahnen.

In Leipzig gibt es 3 Straßenbahngesellschaften, die „Große Leipziger Straßenbahn“, die „Leipziger Elektrische Straßenbahn“ und die „Leipziger Außenbahn Aktien-Gesellschaft“.

Die erstere Gesellschaft ist aus der früheren „Leipziger Pferdeisenbahn“ hervorgegangen, die ihren Betrieb schon 1872 eröffnete. Sie begann am 16. April 1896 mit der Einführung des elektrischen Betriebes. Die Leipziger elektrische Straßenbahn eröffnete ihren Betrieb am 20. Mai 1896.

Um den Verkehr auch im Gebiete der Amtshauptmannschaft Leipzig entwickeln zu können, wurde zunächst für die Linien Mödern—Wahren und Connewitz—Gaußsch eine besondere Außenbahn-Gesellschaft gegründet, deren Betrieb am 21. Dez. 1900 eröffnet wurde und bis auf weiteres von der Großen Leipziger Straßenbahn geführt wird. Vom 9. Juni 1905 an wurde die Verlängerung der Linie Mödern—Wahren bis Püschena in Betrieb genommen, welcher ab 27. Okt. 1910 bis Schleuditz ausgedehnt worden ist, und am 17. Mai 1907 die Linie Leutzsch—Gundorf eröffnet.

Die Zahl der beförderten Personen betrug:

	Große Leipziger Straßenbahn (blau).	Leipziger Elektrische Straßenbahn (rot).	Leipziger Außenbahn.	Zusammen.
1880:	2133136	—	—	2133136
1890:	16600566	—	—	16600566
1900:	44446513	19121895	12443	63580851
1910:	70552436	33981965	3393102	107877503
1911:	76513373	36593481	4171206	117278060
1912:	83356140	39044937	4660378	127061455
1913:	92555294	43313784	4998909	140867987
1914:	84978868	37676462	4914772	127570099
1915:	80416274	33980619	4739234	119136127

Die Länge der Betriebslinien der „Großen Leipziger Straßenbahn“ umfaßte Ende 1915: 120,323 km. Der Wagenpark bestand aus 450 Triebwagen und 376 Anhängewagen, zusammen 826 Straßenbahnwagen.

Die Länge der von der „Leipziger Elektrischen Straßenbahn“ betriebenen Linien betrug 1915: 97,09 km, die Zahl der Triebwagen 235, die der Anhängewagen 170, zus. 405 Wagen.

Die Länge der drei Linien der „Leipziger Außenbahn“ betrug 1915: 16,68 km ohne die mitbenutzten Gleise der Großen Leipziger Straßenbahn.

